

Zum Mitforschen:

Nullhypothese: Mumpitz. Irrelevant. Schabbel war Wismarer Bürgermeister gewesen.

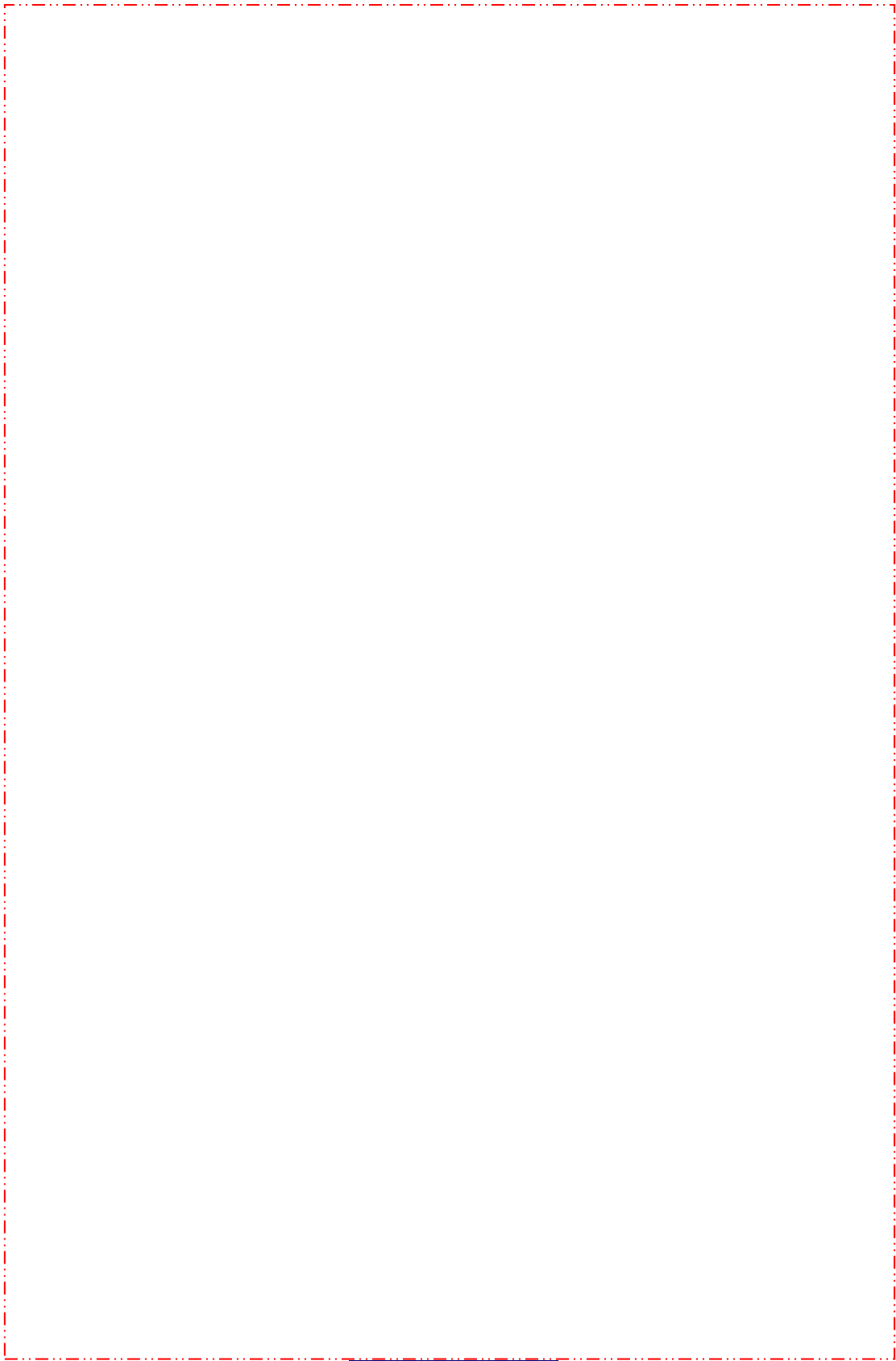
Alternativ-Hypothesen:

1. Der legendäre Wismarer Bürgermeister Schabbel erinnert in Wismarer Abbildungen, (z.B. 2004 Statue gegenüber dem Schabbel-Haus am Kirchplatz) an den Herzog Wilhelm von Kleve-Jülich-Berg-Mark-Ravensberg-Ravenstein usw. (Porträt z.B. in Museum Haus Koekoek, Kleve, Ndrh., in Heimatkalendern und auf Postkarten).
2. Der Name „Schabbel“ könnte eine Zusammenziehung von Jean und Isabella bedeuten nach Wilhelms Grossvater Johann II von Kleve usw. mit Grossmutter Elisabeth von Burgund (Isabella auf spanisch). Die Klever waren Hanse-Gouverneure, West-Quartier, gewesen.
3. Der Wismarer Orts/Strassen-Name Lohberg könnte darauf verweisen, dass Wilhelm in Wismar als Lof oder Lô van Berg aufgetreten war, da in den niederburgundischen Landen die spanische Habichtsburgerei Krieg führte, was am Nordrhein in den geldrischen und truchsessischen Krieg mündete und übergang in den 30-jährigen Krieg.
4. Wilhelms Tochter Maria-Eleonora war mit dem Herzog in Preussen verheiratet, was weiterhin plausibel macht, dass sich Wilhelm als Hanse-Gouverneur Westquartier vor den Kriegs-Ereignissen in seinen Landen (bis auf das Herzogtum Berg, Düsseldorf) an die hanseatische Ostsee begeben hatte und in Klever-Tradition der territorial-losen jüngeren Brüder von Klever Reichsgrafen (~ Marquis, Alt-Kurfürst Westmark) den Namen Lof oder Lô dem Rest-Territorial-Namen Berg vorangestellt hatte („Luf“ oder „Luif“ usw. als „furname“, Kampfname, in alten britischen

Genealogien, „Luif“ auch als „Leif“ des „Odin“ als Missions-Name der alten Levi am Rhein; die Länder Berg und Mark waren Klever Mitgift für Maria Eleonora an den Preussen Herzog).

5. Schabbel könnte alternativ ausserehelicher Sohn des Wilhelm von Kleve gewesen sein oder Nachkomme von Johann II, dem Klever mit den 63 ausserehelichen Kindern.
6. Isabella von Kleve-Burgund könnte auf dem Tryptichon des Malers Botticelli dargestellt sein, auf den Seiten-Flügeln als Papst/in und Kaiser/in und in der Mitte (am bekanntesten) als nackte Venus, so dass bei „Botticelli“ die weitere Assoziation über Butt/Bot mit dem himmlischen Butt im Grimm Märchen vom Fischer und seiner Frau (mögl. a. Puschkin, der Fisch) den Klever Streit mit der Habichtsburgerei als Putativ-Kampf des Habichtsburgers um den Reichskronen-Ehrgeiz erscheinen lässt. Die mittelalterliche klevisch-bergische äussere und ältere Burganlage Neviges bei Velbert (aus Zeiten von Johann II von Kleve und Isabella/Elisabeth von Burgund, möglich auch von Heinrich Schwarzenberg mit Elisabeth, der Schwester von Herzog Johann I) liegt etwas stadt-ausserhalb und bergniedriger am Lohbach, so dass bei Fluss-Hochwasser die Burganlage wohl öfters unter Wasser gestanden haben kann und damit Grimms „Pisspott“ erklärt wäre.

Quellen: Hop, E., 1655, 1783, reprint 1981 Museum Haus Koekoek, Kleve (NRW) Grimms Märchen: Vum Fischer und seiner Frau
Puschkin, Alexander: Der Fisch



Wilhelm von Cleve

(Gouache von Kurt-Wilhelm Laufs, DIN A 4, 14.10.2000, nach einem Bildnis im Museum Haus Koekoek, Kleve, Ndrh.)

Click for Music: Kurt-Wilhelm Laufs, © 2008: Plattfisch-Suite 

Kurt-Wilhelm Laufs, © 2005, 2008: Blechbläser-Suite „Flying Fish“ 